



Leseprobe aus: Schinzilarz, Potenziale erkennen und erweitern, ISBN 978-3-407-62812-1

© 2012 Beltz Verlag, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-62812-1>

Gezielt lernen im Unterricht

Ziele vor Augen zu haben, sich diese vornehmen und dann auch erreichen. Diesen Prozess kennen wir nur zu gut, wenn wir erwachsen geworden sind. Dann wissen wir auch, wie glücklich es uns macht, wenn wir die gesetzten Ziele auch wirklich erreicht haben. Und wie zufrieden wir sind, wenn wir sehen, dass wir unserem Ziel entgegengehen. Die Glücksforschung bestätigt dieses individuelle Fühlen und Empfinden.

Damit Kinder und Jugendliche Schritt für Schritt lernen können, wie sie sich Ziele setzen, an deren Umsetzung aktiv arbeiten und sich an kleinen und großen Erfolgen freuen können, brauchen sie Anleitung und Hilfe. Da das menschliche Gehirn erst mit Anfang 20 voll ausgebildet ist und erst dann komplexe Entscheidungsprozesse bewältigen kann, ist es notwendig, in kleinen Einheiten zielgerichtetes Denken zu erlernen. Gehen wir also Schritt für Schritt vor und lernen zuerst einmal, Ziele zu erkennen. Nachdem die gemeinsamen und eigenen Ziele erkannt worden sind, können sie nach und nach erreicht werden.

Die Orientierung am Potenzial der Kinder und Jugendlichen macht es möglich, dass jeder Schritt in Richtung Ziel als Erfolg wahrgenommen wird und mit Glücksgefühlen erlebt wird. Lernen fällt sehr viel leichter, wenn es erlebtes Lernen ist. Und wenn wir dann das Lernen noch mit einem Gefühl von Glück verbinden können, dann macht Lernen und Veränderung dauerhaften Spaß.

Mit dem Ressourcenheft dokumentieren die Kinder und Jugendlichen ihre eigene Entwicklung entlang den erzielten Erfolgen. So sind diese kleinen und großen Veränderungsschritte nachlesbar und gegebenenfalls auch wiederholbar. Und wenn sie einander erzählt werden, können die anderen sie ebenfalls für sich ausprobieren.

Im Folgenden stellen wir Ihnen zunächst das konkrete Vorgehen mit dem Ressourcenheft für Kinder vor. Zuerst finden Sie eine Einführung und ein Kennenlernen des Arbeitsmaterials im Klassenverband, um darauf aufbauend das Ressourcenheft für jedes Kind individuell nutzbar zu machen.

Daran anschließend finden Sie die Vorgehensweise mit dem Ressourcenheft für Jugendliche.

Potenziale erkennen in einer Klasse mit Kindern

Bevor das Ressourcenheft von den Kindern verwendet werden kann, ist es sinnvoll, den Ablauf anhand von Klassenzielen ein paarmal zu üben.

Das Vorgehen im Überblick

Erste Runde: Thema wird formuliert, welches die Kinder bearbeiten wollen.

Zweite Runde: Istzustand der Klasse einordnen in Bezug auf das Thema mit Smiley auf der Leiter. Ziel der Veränderung mit Smiley auf der Leiter kennzeichnen.

Dritte Runde: Konkrete Ziele werden miteinander in der Anwesenden Sprache vereinbart. Möglichkeiten der Zielüberprüfung werden vereinbart. Strategien zur Zielerreichung werden gesammelt und aufgeschrieben.

Reflexion:

- Auswertung nach einer Woche Umsetzung.
- Vertiefung des veränderten Verhaltens in einer weiteren Woche.
- Abschließende Auswertung.

Ziele der Übung:

- Verhaltensveränderung in einer Gruppe einführen und begleiten.
- Einführung in die Arbeitsweise des Ressourcenheftes und Übung der Handhabung.

Zu erwartende Erkenntnisse: Wir können unser eigenes Verhalten gezielt verändern.

Material:

- Karten aus den Themenbereichen im Ressourcenheft.
- Magnetsmileys oder selbstklebende Smileys.
- Vergrößertes Bild der Leiter.

Das ausführliche Vorgehen

Erste Runde: Aus den aufgeführten Themenbereichen im Ressourcenheft bereiten Sie Karten vor, welche Sie gut sichtbar aufhängen. Zu Beginn ist es sinnvoll, nur einige wenige Karten auszuwählen.

Anschließend fragen Sie die Kinder, in welchem Bereich die Klasse als Gesamtheit sich im positiven Sinne verändern kann. Notieren Sie alle Vorschläge auf einem Flipchart oder an der Wandtafel. Danach wird abgestimmt, und die Mehrheit entscheidet, welches Thema die Klasse angehen will. Zum Beispiel möchte die Klasse den Zusammenhalt verbessern.

Zweite Runde: Nun hängen Sie das Bild der Leiter auf und fragen die Kinder, auf welcher Sprosse sich die Klasse zu dem gewählten Thema ihrer Meinung nach momentan befindet. Dabei bedeutet 0, dass die Klasse in dem ausgewählten Bereich viel zu lernen und zu verändern hat. Die 10 bedeutet, dass die Klasse sich vorbildlich verhält. Danach wird wieder abgestimmt und die Mehrheit entscheidet, auf welcher Sprosse

ein lachendes Smiley angebracht wird. Bei magnetischem Untergrund eignen sich beispielsweise Magnetsmileys bestens.

Anschließend fragen Sie wieder einige Kinder, auf welcher Sprosse sie in einer Woche stehen wollen. Danach wird wieder abgestimmt und ein Smiley auf dieser Sprosse angebracht.

Zu Beginn streben die Kinder gerne die höchste Sprosse an. Sinnvoll ist es, auf die Bedeutung der zehnten Sprosse hinzuweisen. Wünscht eines der Kinder eine niedrige Sprossenstufe, so fragen Sie nach den Zielen, die damit verbunden werden. Wahrscheinlich erscheint es dem Kind zu schwierig, eine höhere Sprosse erreichen zu können. In diesem Fall ermuntern Sie die Klasse, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam ein Teilziel anzustreben.

Dritte Runde: Nun benennen Sie das eigentliche Ziel in der Anwesenden Sprache. Gemeinsam mit den Kindern formulieren Sie das Ziel, welches Sie unter die Leiter schreiben.

■ Beispiel: »Wir spielen in der Pause mit allen Kindern aus der Klasse.«

Achten Sie auf die Formulierung in der Anwesenden Sprache! »Wir schließen während der Pause niemanden aus« ist folglich ein abwesend formuliertes Ziel.

Anschließend entscheiden die Kinder, woran Sie oder eine andere Person erkennen können, dass die Klasse das Ziel erreicht hat. Gemeinsam formuliert die Klasse einen Satz, den Sie wiederum aufschreiben.

■ Beispiel: »Die Lehrkraft sieht, dass nach der Pause alle zufrieden sind.«

Als Nächstes beschreiben die Kinder mündlich, wie sie das machen beziehungsweise wie sie sich verhalten werden.

■ Beispiel: »Wenn jemand während der Pause alleine ist, fragen wir das Kind, ob es ebenfalls mitspielen will.«

Sammeln Sie verschiedene Vorschläge, denn jedes Kind hat eine eigene Strategie und weiß am besten, wie es das eigene Verhalten verändern kann.

Reflexion: Während der Woche machen Sie die Kinder täglich auf ihr gewähltes Ziel aufmerksam, indem Sie auf die Skalierung mit der Zielformulierung hinweisen und einige Möglichkeiten erwähnen, wie sich die Kinder verhalten können.

Nach einer Woche fragen Sie die Klasse, auf welcher Sprosse sie in ihrem Thema zum jetzigen Zeitpunkt steht. Dazu äußern sich wieder einige Kinder einzeln, und anschließend wird abgestimmt und ein Smiley auf der Leiter angebracht. Hier achten Sie darauf, dass gleich viele Mädchen und Jungen zu Wort kommen.

Erste Variante: Ist die Klasse weiterhin auf dem Weg zu ihrem Ziel und hat es noch nicht erreicht, macht es Sinn, das gewünschte Verhalten nochmals eingehend zu besprechen. Gehen Sie dabei nach folgenden Fragen vor:

- War das Ziel zu hoch gesteckt?
- Ist es sinnvoll, ein Teilziel zu formulieren?
- Brauchen die Kinder weitere Ideen für ihre Strategien?
- Ist es sinnvoll, langsamer vorzugehen?
- Stimmen die Kriterien, die zur Wahrnehmung der Zielerreichung gesetzt sind?

Zweite Variante: Hat die Klasse ihr Ziel erreicht, wird eine weitere Woche daran gearbeitet, um das neue Verhalten zu verinnerlichen. Nach einer weiteren Woche wird das Ziel nochmals überprüft, und der Ablauf beginnt wieder bei der Runde eins.

Das Ressourcenheft in der Arbeit mit Kindern

Nachdem die Kinder nun mit den Themenbereichen, der Skalierung und der Zielformulierung vertraut sind, wird das Ressourcenheft eingeführt. Stellen Sie es den Kindern als ihr persönliches Heft vor, eine Art Tagebuch, das sie vom Zeitpunkt des ersten Gebrauchs an begleiten und sie darin unterstützen wird, ihre individuell gewählten Ziele zu erreichen.

Das Vorgehen im Überblick

Erste Runde: Persönliche Gestaltung des Titelblatts.

Zweite Runde:

- Erste Einführung in das Ressourcenheft.
- Überblick über das Ressourcenheft.

Zwischenschritt: Erläuterung der Bedeutung der Vorbilder, Helferinnen, Erinnerungshilfe und Erfolgsbeschreibung.

Erste Reflexion: Mit den Kindern wird die Zielerreichung überprüft. Gegebenenfalls wird an dem Ziel weitergearbeitet, oder das erreichte Ziel wird vertieft.

Zweite Reflexion: Mit den Kindern wird die Zielerreichung überprüft. Gegebenenfalls wird an dem Ziel weitergearbeitet oder das erreichte Ziel wird vertieft, oder ein neues Ziel wird entlang dem jetzt schon bekannten Vorgehen gesetzt.

Ziele der Übung:

- Erkennen des eigenen Potenzials.
- Erweitern des eigenen Könnens.
- Trainieren von gezielter Veränderung.

Zu erwartende Erkenntnisse:

- Ich nehme mich selbst wahr und sehe den Bezug zu der Wahrnehmung von anderen.
- Ich kann meine eigenen Erfolge beschreiben.
- Von anderen Erfolge zu hören tut mir gut.

Material:

- Ressourcenheft für jedes Kind.
- Karten mit Bereichen.

Das ausführliche Vorgehen

Erste Runde: Zu Beginn gestalten die Kinder die Titelseite, sodass sie ihrem eigenen Geschmack und Empfinden entspricht. In den Bilderrahmen auf der Frontseite zeichnen oder kleben sie ein Bild von einer Figur, einem Menschen, einem Tier, einem Gegenstand oder einem Muster, aus dem sie Kraft schöpfen können. Das Bild hat eine Bedeutung für die Kinder und kann gleich bei der ersten Benutzung gestaltet werden oder erst später, wenn die Kinder wissen, woher sie Kraft beziehen. Die Kinder entscheiden individuell, wann der Zeitpunkt gekommen ist, um das Eingangsbild zu gestalten.

Zweite Runde: Anschließend blättern Sie das Ressourcenheft gemeinsam durch und weisen auf die aufgeführten schulischen Bereiche als Unterstützung bei der Themenwahl hin. Außerdem legen Sie laminierte Karten zu den einzelnen Bereichen bereit, welche die Kinder nutzen dürfen. Die formulierten Stichworte auf diesen Karten regen die Kinder an, ihr Verhalten zu den verschiedenen Themenbereichen zu überdenken. Zur Förderung der Eigenmotivation fordern Sie die Kinder auf, sich zu überlegen, welchen Vorteil sie für sich erzielen, wenn sie in einem bestimmten Bereich ihr Verhalten verändern.

Zwischenschritt: Bevor die Kinder ihr eigenes Ziel wählen, erklären Sie die drei Punkte im Ressourcenheft, welche neu für sie sind.

Vorbilder: Nachdem die Kinder formuliert haben, wie sie sich verhalten wollen, wählen sie für sich beispielsweise eine Person aus ihrem Umfeld oder eine bekannte Persönlichkeit aus, die bereits über die Fähigkeit verfügt, welche sie erlernen wollen. Dabei kann es sich auch um eine bereits verstorbene Person handeln. Es kann aber ebenso eine Figur oder ein Tier gewählt werden. Der Fantasie des Kindes sind keine Grenzen gesetzt!

Helferinnen und Helfer: Als Nächstes entscheiden die Kinder, ob sie einen Helfer oder eine Helferin wünschen, welche sie bei ihrer Zielerreichung unterstützt. Wenn ja, weisen Sie die Kinder darauf hin, die gewählte Person anzufragen, ob sie bereit sei, ihnen bei ihrer Zielerreichung zu helfen und ihr zu erklären, welche Art von Unterstützung sie wünschen.

Erinnerungshilfe: Hier entscheidet jedes Kind, ob es eine Erinnerungshilfe wie ein Bild, eine Figur, einen bestimmten Gegenstand benötigt, um sich sein Ziel zu vergegenwärtigen. Wenn ja, klebt, legt oder stellt es die ausgewählte Erinnerungshilfe für sich sichtbar hin.

Erfolgsbeschreibungen: Erläutern Sie den Kindern, dass sie auf der Seite »Das ist mir gelungen« ihre Erfolge beschreiben. Hier schreiben sie selbst auf, was ihnen gelungen ist, und bitten auch ihre Helferinnen und Helfer, aufzuschreiben, was den Kindern gelungen ist. Diese Seiten dienen der Zielüberprüfung.

Nachdem das Ressourcenheft und alle Punkte erklärt sind, wählen die Kinder ihren Themenbereich aus und schreiben diesen in den Stern auf der ersten Seite. Anschließend durchlaufen sie Schritt für Schritt bis zur Wahl ihrer Erinnerungshilfe. In diesem Prozess unterstützen Sie die Kinder bei der anwesenden Formulierung ihrer Ziele.

Erste Reflexion: Nach einer Woche reflektieren die Kinder anhand der zweiten Seite, ob sie ihr Ziel teilweise oder in vollem Umfang erreicht haben oder ob sie noch auf dem Weg sind, ihr Ziel zu erreichen. Dann tragen sie den Istzustand anhand eines Smileys auf der Leiter ein.

Danach überlegen die Kinder, was ihnen während der vergangenen Woche gelungen ist, um ihr Ziel zu erreichen. Sie denken darüber nach, welches Verhalten sie beibehalten und ob sie allenfalls in ihrem Verhalten etwas ändern wollen, in einem Satz schreiben sie auf, wie sie sich in der kommenden Woche verhalten werden.

Haben die Kinder ihr Ziel bereits erreicht, so versuchen sie, in der kommenden Woche ihr Verhalten so weiterzuführen. Sind sie noch dabei, ihr Ziel zu erreichen, so versuchen sie es von Neuem. In diesem Fall ist es sinnvoll, wenn Sie gemeinsam mit dem Kind überlegen, welches Verhalten bereits unterstützend war und wie das eigene Verhalten noch verändert werden kann. Regen sie das Kind mit offenen Fragen zum Denken an, damit es selbst erkennt, was es bei sich verändern kann.

Zweite Reflexion: Nach einer Woche wird die Zielerreichung abermals anhand der Skalierung überprüft. Anschließend wählen die Kinder entweder ein neues oder nochmals das gleiche Ziel aus, je nach Lust und Laune.

Variante anhand einer fiktiven Geschichte: Das Ressourcenheft kann auch eingeführt werden, indem anhand eines fiktiven Kindes ein Beispiel durchgespielt wird. Dabei

entscheiden Sie, ob Sie die Handhabung des Ressourcenhefts vorangehend mit Klassenzielen üben wollen. Sie können beispielsweise folgende Erzählung einsetzen:

Erzählen Sie zu Beginn von dem zehnjährigen Tim, der sich von den anderen Kindern der Klasse ausgeschlossen fühlt und aus diesem Grund die Pausen immer alleine verbringt. Spricht ihn ein anderes Kind an, gibt er jeweils nur kurz und knapp Antwort. Selbst sucht er keinen Kontakt zu den anderen Kindern.

Gemeinsam mit der Klasse besprechen Sie nun, wie sich Tim momentan fühlt und in welchem Bereich er sich sehr wahrscheinlich eine Veränderung wünscht. Der Bereich »Pause« wird beispielsweise auf einer Folie notiert, auf welcher die erste Seite der Zielformulierung aus dem Ressourcenheft abgebildet ist.

Anschließend besprechen Sie die einzelnen Schritte mit der Klasse und füllen gemeinsam die Folie aus. Nachfolgend ein Beispiel, was die Klasse gemeinsam entscheiden könnte:

Tim fühlt sich sehr einsam und ist traurig. Deshalb steht er momentan auf der Sprosse Nr. 3. In einer Woche will er die Sprosse Nr. 5 erreichen. Er ist der Meinung, dass er dann eine erste positive Veränderung herbeigeführt hat.

